**Musterschreiben Forstleute**

Absender Wohnort (Forstkollegin /Forstkollege)

Empfänger (Landtagsangeordneter des eigenen Wohnorts) Ort, Datum

**Aktuelle Verhandlungen zum Doppelhaushalt gefährden Waldpädagogik**

Sehr geehrte ……………………………,

ich komme mit einem besonderen Anliegen auf Sie zu, das mir als Förster(in) sehr am Herzen liegt. Die aktuellen Haushaltsverhandlungen drohen die Erfolge von ForstBW in der Waldpädagogik zu gefährden. 2017 verabschiedete der Ministerrat die Waldpädagogik-Konzeption des Landes mit qualitativen und quantitativen Zielen. Dabei wurden Grundschulen, weiterführende Schulen Gruppen mit besonderem Förderbedarf, Wald-Kindertagesstätten, deren Mitarbeiter und Familien als Kernzielgruppen definiert.
Die Startphase fiel in die Corona-Zeit und war denkbar schwierig. Inzwischen sind ForstBW und die Landesforstverwaltung als außerschulische Lernorte in der Waldpädagogik etabliert. Die Waldpädagogik ist mittlerweile ein wichtiger Baustein in der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Der außerschulische Lernort Wald ist für die Schulen nicht mehr wegzudenken. Oft sind wir auch feste Kooperationen eingegangen, die auf Dauer angelegt sind. Wir können uns jetzt, da die Waldpädagogik richtig läuft, nicht schon wieder zurückziehen.

Es ist mir auch klar, dass es schwierig ist Mangel zu verteilen. Die Haushaltssituation des Landes ist sicherlich angespannt. Im Wald kann man mit überschaubaren Mitteln jedoch vieles bewirken, umso gravierender wirken sich Mittelkürzungen aus. Deshalb gefährden die bei ForstBW geplante Kürzung in Höhe von 2 Mio € und eine drohende globale Minderausgabe in Millionenhöhe neben dem Waldnaturschutz und der Walderholung auch die Waldpädagogik.

Ich möchte Sie nun als die Vertretung unseres Wahlkreises im Landtag Baden-Württemberg bitten, sich in den laufenden Haushaltsberatungen dafür einzusetzen, dass die Mittel für die Waldpädagogik von ForstBW im Verantwortungsbereich des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz nicht gekürzt werden, damit die Ziele aus der Waldpädagogik-Konzeption des Landes erreicht werden können.

Dazu zählen auch die 4 Wald-Schullandheime, die unbedingt erhalten bleiben müssen. Warum? Sie ermöglichen seit Jahrzehnten mit ein- bis zweiwöchigen Aufenthalten eine sehr intensive Auseinandersetzung mit Natur, Wald und Waldwirtschaft, Landschaft, Kultur und sozialem Leben. Sie entsprechen in geradezu idealerweise fächerübergreifendem Unterricht und fördern genau die Kompetenzen, die in der Schule schwer zu vermitteln sind.

Besonders dramatisch ist die Situation im Wald-Schullandheim Indelhausen im Landkreis Reutlingen. Dort droht die Schließung der bisher genutzten Räumlichkeiten wegen Nichteinhaltbarkeit von Brandschutzauflagen. Der geplante Neubau wurde vom Finanzministerium jedoch ohne Rücksprache oder Vorwarnung an ForstBW von der Prioritätenliste genommen und gestrichen. Diese Streichung muss rückgängig gemacht werden! Indelhausen ist einer der Waldpädagogik-Schwerpunkte im Land. Ähnlich ist die Sitution am Wald-Schullandheim Höllhof im Ortenaukreis.

Jetzt hat der Landtag noch die Möglichkeit umzusteuern.
Bitte setzen Sie sich in den laufenden Haushaltsverhandlungen dafür ein, dass wir als Försterinnen und Förster unsere waldbezogene Bildung für nachhaltige Entwicklung den Schülerinnen und Schülern auch in Zukunft anbieten können.

Mit freundlichen Grüßen

…. Max Mustermann…